

“Schau herab von Deiner heiligen Wohnung, vom Himmel..” – Parascha Ki Tawo

31. August 2023 – 14 Elul 5783



Parascha Ki Tawo

“Schau herab von Deiner heiligen Wohnung, vom Himmel und segne Dein Volk Israel und das Land, das Du uns gegeben hast, wie Du unseren Vätern geschworen hast, ein Land, in dem Milch und Honig fließen. An diesem Tag befiehlt dir HaSchem, dein G'tt, diese Gebote und Vorschriften zu halten. Du sollst sie beachten und sie von ganzem Herzen und von ganzer Seele halten”

(Deut. 26:15-16)

Israel und die Einhaltung der Gebote sind hier miteinander verbunden. Es gibt mehrere Gebote, die für den Verbleib im jüdischen Land unerlässlich sind. Ein typisches Beispiel ist die Ehrlichkeit im Handel. „Du sollst einen reinen Waagstein haben, ... damit deine Tage länger werden in dem Land, das dein G'tt dir gibt“ (Dtn 25,15).

Unser Verbleib in Israel hängt von richtigen Gewichten und Maßen ab

Bald ist Rosch HaSchana, das jüdische Neujahrsfest. Wir blasen

das Schofar (Widderhorn) und krönen damit symbolisch G'tt zum König über uns und die ganze Welt. Wenn ein irdischer König gekrönt wird, blasen die Herolde Trompeten.

Schöpfungstag des Menschen

Rosch HaSchana ist auch der sechste Tag der Schöpfung, der Tag, an dem der Mensch erschaffen wurde. Adam und Eva sündigten an ihrem ersten Tag. Sie gehorchten G'tt nicht. Dies war die erste Rebellion gegen G'tt. Adam und Eva bereuten dies sofort nach dem Sündenfall und G'tt gewährte ihnen Vergebung.

Kein Feuerwerk, sondern Besinnung

Seitdem ist Rosch HaSchana ein ernster Tag zur Besinnung. Wir bekräftigen unsere Loyalität gegenüber dem König des Universums. Wir überprüfen unseren Lebenswandel des vergangenen Jahres, beten, bekennen unsere Sünden und empfinden tiefe Reue für das, was wir falsch gemacht haben. Nicht nur gegenüber G'tt, unserem Schöpfer, sondern auch gegenüber unseren Mitmenschen.

Keine Vergebung ohne Reue zwischen den Menschen

Solange die Menschen untereinander keine Reue zeigen, können wir nicht mit der Vergebung G'ttes rechnen. Abtrünnigkeit, Diebstahl, Verleumdung und üble Nachrede, Eifersucht, sowohl im physischen als auch im geistigen Sinne: Wir erkennen, dass wir falsch gehandelt haben, entgegen den Geboten und Verboten, die G'tt uns gegeben hat.

Gegen Unglaube und Ungehorsam

Mose warnt uns in seiner Abschiedsrede – dem gesamten fünften Buch der Tora – vor Unglauben und Ungehorsam. Der Kampf gegen Ungehorsam zieht sich wie ein roter Faden durch die Tora. Mose weist uns auch an, uns immer daran zu erinnern, was Amalek uns angetan hat.

Es gibt viele Schweregrade des Unglaubens

Die schwerste Form des Unglaubens ist die völlige G'ttesleugnung. Darüber hinaus zweifeln viele Menschen an der Allmacht und Allwissenheit G'ttes. Statistiken zeigen, dass fast 60 % der Niederländer Atheisten sind. Dies sind schockierende Zahlen.

Unglaube und Zweifel

Die größte Bedrohung für unser religiöses Leben ist der Zweifel an der Existenz G'ttes oder der Zweifel an G'ttes Allmacht. Leider zweifeln wir alle Zweifel einmal. Wir erleben eine Menge Unglauben um uns herum. Selbst Gläubige glauben manchmal nur ein wenig. Aber was hat das alles mit Amalek zu tun?

Richtige Gewichte und Amalek stehen direkt hintereinander

Ziehen wir die Texte der Tora heran. Gleich nach den Vorschriften über die richtigen Gewichte und Maße sagt die Tora, dass wir nie vergessen dürfen, was Amalek uns angetan hat (Dtn 25,15): "Du sollst einen reinen und rechtmäßigen Waagstein haben, du sollst ein reines und rechtmäßiges Epha (Inhaltsmaß) haben, damit deine Tage in dem Land, das dein G'tt dir gibt, verlängert werden". Unser Aufenthalt in Israel wird von den richtigen Gewichten und Maßen abhängig gemacht.

Amalek fürchtete G'tt nicht

Darauf folgt das Gebot, sich an Amalek zu erinnern (ebd. 25:17): "Denkt daran, was Amalek euch auf dem Weg angetan hat, als ihr aus Ägypten auszogt: Er begegnete euch auf dem Weg und überholte mit euch alle Schwachen hinter euch, während ihr müde und erschöpft wart; und er fürchtete G'tt nicht".

Es geht um den Geist von Amalek

Amalek lebte weit weg vom Schilfsee. Sie waren nicht bedroht. Amalek sah das Wunder G'ttes, den Exodus aus Ägypten, griff uns aber direkt an. Wir wurden von G'tt befreit. Amalek

repräsentiert die – leider – sehr menschliche Eigenschaft, gegen G'tt zu rebellieren. Amalek zog frontal gegen G'tt, ohne mit der Wimper zu zucken. Amalek steht für die knallharte Verweigerung G'ttes.

Aber was hat das mit falschen Gewichten und Maßen zu tun?

Wir dürfen andere nicht betrügen, indem wir unsere Gewichte verfälschen. Aber wir sollten uns auch nicht selbst "betrügen", indem wir uns falsche Maßstäbe und Werte aneignen. In einem spirituellen Sinne sind Gewichte und Maße unsere Normen und Werte. Als Gläubige müssen wir Prioritäten setzen. Die Reinheit unseres religiösen Lebens darf nicht durch Strömungen beeinträchtigt werden, die dem Willen G'ttes völlig zuwiderlaufen.

Prioritäten klar im Auge behalten

Die Tora will uns dies vermitteln, indem sie zunächst die richtigen Maße und Gewichte betont und erst dann vor Amalek warnt. Zuerst müssen wir uns an unseren eigenen Prinzipien messen lassen. Dann werden wir vor allen äußeren Kräften gewarnt, die es mit der Religion und G'tt nicht gut meinen. In der Amalek-Stelle heißt es, dass Amalek das Volk von hinten angriff und besonders die Schwachen zum Opfer machte.

wir werden vor allen äußeren Kräften gewarnt

Wer gut zuhört, versteht, was uns hier gelehrt wird. Ein Amalek lauert in jeder Zeit. Ein Amalek, der unsere Schwäche gegen alle Arten von Versuchungen des Alltags testet, die Schwachen unter uns angreift und zu Opfern macht.

Wir müssen stark bleiben und uns bewusst sein, dass wir für die Ehre G'ttes kämpfen.

Möge das neue Jahr nicht nur gut und süß sein, sondern uns auch in unserem Dienst für G'tt stärken. Damit wir ehrlich und gerecht gegenüber unseren Mitmenschen und gegenüber G'tt

handeln. Mögen alle Kriege aufhören! Nur dann können wir
hoffen, eines Tages G'ttes Reich auf Erden zu errichten.
Schana towa!